



DOKUMENTATION DER JAHRESTAGUNG

**LAG SCHULSOZIALARBEIT SACHSEN E.V.
MAI 2019 IM RITTERGUT LIMBACH**

Protokoll: Wolfgang Müller Fotos: Paula Bormann (es wurde von allen Teilnehmer*innen eine Fotoerlaubnis erteilt)

EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2019



der LAG SCHULSOZIALARBEIT SACHSEN e.V. am 13. – 14. Mai 2019 im Rittergut Limbach

Einmal im Jahr bietet die LAG Schulsozialarbeit Sachsen e.V. Ihren Mitgliedern einen Rahmen für Begegnung, Vernetzung und fachlichen Austausch über professionelle Schulsozialarbeit.

Aus Sicht der Bildungsreferent*innen kann sich die Schulsozialarbeit in Sachsen wie im letzten Jahr über viele neue Kolleg*innen freuen, da der landesweite Ausbau seit August 2018 eine Stellenerweiterung um ca. 270 Vollzeitstellen möglich machte. Dies führte auch zu einem erheblichen Ausbau der Angebote an Grundschulen, an welchen Schulsozialarbeit vermutlich andere Aufgabenfelder findet und Methoden einsetzen muss. Gleichzeitig wird in der Fachwelt über den schulsozialarbeiterischen Beitrag zur Inklusion und die Möglichkeiten einer sozialpädagogischen Diagnostik in der Schulsozialarbeit diskutiert. Weiterhin wurde das oft noch wenig ausformulierte Konzept der Sozialraumorientierung in der Schulsozialarbeit durch eine Ende 2018 veröffentlichte Studie der Uni Tübingen mit neuem Leben erfüllt, woraus sich auch für die Schulsozialarbeit in Sachsen wichtige Impulse ableiten lassen.

Aus Sicht der Schulsozialarbeiter*innen gibt es sicher noch viele andere Themen, welchen im Möglichkeitsraum eines „open space“ nachgespürt werden soll. Anschließend kann in Kleingruppen vertieft an ausgewählten Themen der Teilnehmer*innen gearbeitet werden.

Ablauf: (Details siehe nächste Seite)

- **Input zum Stand der Schulsozialarbeit in Sachsen**
- **OPEN SPACE mit Arbeitsgruppen zur inhaltlichen Arbeit an Themen der Teilnehmer*innen**

Moderation: Paula Bormann und Wolfgang Müller

ZEITRAUM – ANREISE – ABREISE

13. Mai 2019 10 Uhr Beginn (Anreise ab 9.00 Uhr)

14. Mai 2018 16 Uhr Ende

ABLAUF JAHRESTAGUNG 2019



START=>

<= ZIEL



↑
 Erlebnispädagogik

<= Kennenlernen

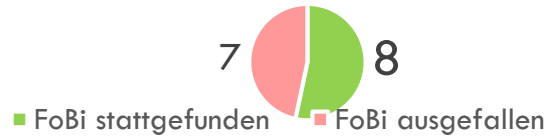
REFERAT „SCHULSOZIALARBEIT IN SACHSEN IM MAI 2019“ (WOLFGANG MÜLLER)

Entwicklung der LAG:

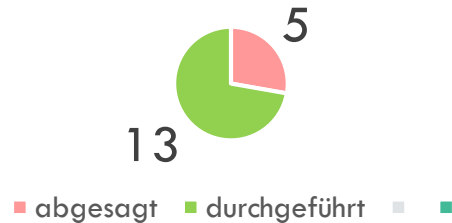
- Mitglieder der LAG Schulsozialarbeit im Mai 2019: 69 Träger von Schulsozialarbeit und 11 Einzelpersonen
- Nach unserer Schätzung müssten ca. 400 Schulsozialarbeitende und damit ungefähr 60 % aller Schulsozialarbeiter*innen in Sachsen Mitglied der LAG sein
- Seit 2016 gibt es zwei hauptamtliche Bildungsreferent*innen (2 x 30 h/Woche) in der Geschäftsstelle, ab Juli 2019 wird eine dritte Kollegin mit einer 30-Stunden-Stelle anfangen. Damit können die Bildungsreferent*innen die anstehenden Herausforderungen wieder besser bewältigen.



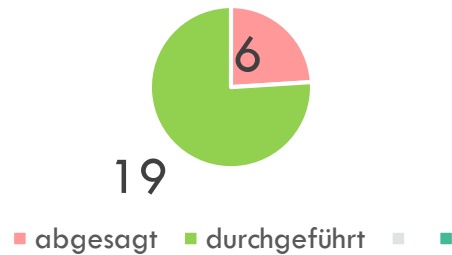
LAG-FORTBILDUNGEN 2016 - 2019



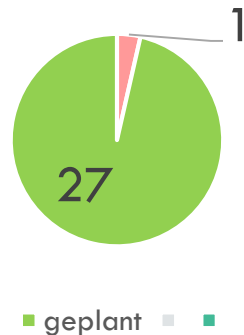
2016: 8 Fortbildungen mit 101 Teilnehmer*innen durchgeführt



2017: 13 Fortbildungen mit 196 Teilnehmer*innen durchgeführt



2018: 19 Fortbildungen mit 288 Teilnehmer*innen durchgeführt + ein Fachtag mit 120 TN



2019: 28 Fortbildungen mit 390 Teilnehmer*innen geplant ca. 300 Anmeldungen (Stand Mai 2019)

STELLEN SCHULSOZIALARBEIT IN SACHSEN

Nach einer ersten Erhebung des Landesjugendamtes gab es **2006** in Sachsen ca. **74 VzÄ** Schulsozialarbeiter*innen

Von **Juni 2016 bis März 2018** durch die Einführung des Landesprogramms Schulsozialarbeit Stufe I Zuwachs **von 305,3 auf 363 VzÄ**. Von den gesamt 305 Vollzeitstellen 2016 waren aber 125 VzÄ über ESF-Mittel finanzierte Stellen für Kompetenzentwicklung, die durch das Landesprogramm in Schulsozialarbeit überführt wurden.

Bisher unterschiedlicher Grad der Abdeckung der Schularten mit Angeboten der Schulsozialarbeit: 67 % bei Oberschulen, 38 % bei Förderschulen, 25,6 % bei Gymnasien, 8,8 % bei Grundschulen (Stand März 2018)

Prognose Frühjahr 2019:

- Zuwachs von **363 auf 631 VzÄ** = Plus von 268 VzÄ bzw. **+ 42 %** ,
- bei einer Verteilung mit 1,0 VzÄ/Schule ergibt sich eine Ausstattung von **42 % der Schulen mit Angeboten von Schulsozialarbeit** in Sachsen, falls tatsächlich alle Fördermittel abgerufen werden (Basis: 1.506 Schulen)
- bei 373.241 Schüler*innen und geschätzten 631 VzÄ Schulsozialarbeit ergeben sich aktuell **1,0 Schulsozialarbeiter*innen für 591 Schüler*innen**

(Der Bundeskongress Schulsozialarbeit forderte in Dortmund 2015 aus fachlicher Sicht eine Ausstattung von **1:150** !)

Methoden, Aufgabenfelder, Standards

Die Umsetzung der Angebote findet ihren Bezug in den Methoden sozialer Arbeit.

Dies sind in der Schulsozialarbeit:

EINZELFALL- HILFE UND - BERATUNG	KONFLIKT- HILFE	SOZIALES LERNEN / GRUPPENARBEIT	KINDER- SCHUTZ	SOZIALRAUM- ARBEIT / VERNETZUNG
---	----------------------------	--	---------------------------	--

Schulsozialarbeit arbeitet dabei präventiv und intervenierend, immer auf der Basis einer freiwilligen Teilnahme, die nur im Bereich des Kinderschutzes eingegrenzt werden kann.

Im Unterschied zu Lehrkräften hat Schulsozialarbeit **keinen Erziehungsauftrag!**

Schulsozialarbeiter*innen sollten deshalb

- ohne Klassenlehrer*in kein Sozialtraining in Schulklassen durchführen
- Keine „flächendeckenden“ Sozialtrainings in Schulklassen einer Schule gewährleisten, sondern Lehrkräfte durch beispielhafte Trainings dabei unterstützen

DATENSCHUTZ UND SCHWEIGEPFLICHT IN DER SCHULSOZIALARBEIT

„**Schweigepflicht:** Nach § 203 Abs. 1 Nr. 5 StGB sind Sozialarbeiter/innen als Berufsgeheimnisträger/innen schweigepflichtig, wenn ihnen in der Praxis ein Geheimnis in ihrer Rolle als Sozialarbeiter/in anvertraut wurde. ...“ (Fachempfehlung 2016, S. 19)

Gleichzeitig gelten die **Datenschutzbestimmungen gemäß §§ 61 – 65 SGB VIII.**

Alle Beteiligten sollten sich der **Grenzen** und des komplexen Wirkungsgefüges von Schulsozialarbeit

mit **einer Fachkraft (1,0)**

an Schulen mit ca. **400 Schüler*innen** und

ca. **34 Lehrkräften** (Bsp. für Oberschule)

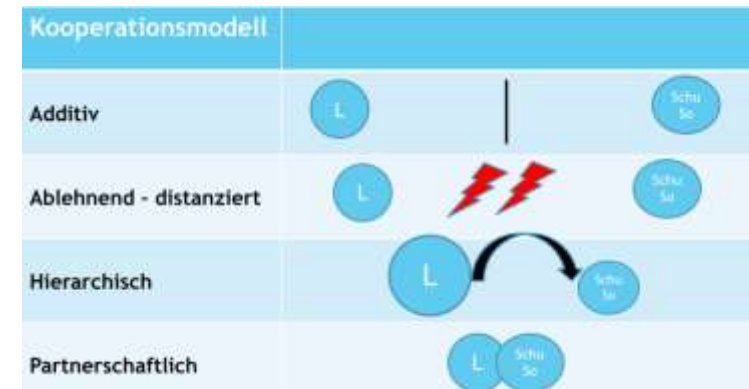
in **sehr unterschiedlichen regionalen Kontexten** bewusst sein.

HERAUSFORDERUNG KOOPERATION SCHULE - JUGENDHILFE

„Die Bereitschaft von Kinder- und Jugendhilfe und Schule zur Kooperation ist Grundvoraussetzung für das Gelingen des Zusammenwirkens beider Seiten. ... Grundsätzlich soll die Zusammenarbeit zwischen dem Träger der Kinder- und Jugendhilfe und der Schule direkt und über eine schriftliche Kooperationsvereinbarung geregelt werden.“ (Fachempfehlung Freistaat Sachsen 2016). Eine Einbeziehung des Schulträgers und des Jugendamtes kann außerdem hilfreich sein. Der Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung dient auch dazu, den gesetzlichen Unfallversicherungsschutz für Schüler *innen, die Angebote der Schulsozialarbeit nutzen sicherzustellen.

Das in der LAG gesammelte **Erfahrungswissen** aus vielfältigen Kontakten mit Schulsozialarbeitenden zeigt ein **breites Spektrum unterschiedlicher Kooperationskulturen** – von einem

- ▶ „Nebeneinander“ (additives Modell) über
- ▶ Versuche der **Vereinnahmung von Schulsozialarbeit** („Hilfslehrer“) bis hin zu
- ▶ **partnerschaftlicher Kooperation** auf Augenhöhe.



HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SCHULSOZIALARBEIT IN SACHSEN

1. Problem Fachkräftemangel

- nach Information eines Jugendamtes in Sachsen sind **dort nur 2/3** der Stellen für Schulsozialarbeit mit Fachkräften **mit sozialarbeiterischem Hochschulabschluss** besetzt
- Ein Träger in einem westsächsischen Landkreis sagt, dass er mehrere Erzieher*innen als Schulsozialarbeitende eingestellt hat, da keine Hochschulabsolventen zu finden seien. Die Kolleg*innen hätten jetzt eine 60 – 80 stündige „soz.päd. Zusatzqualifizierung“ gemacht ...
- Viele Stellen werden mit Berufsanfänger*innen besetzt
- Wir müssen also davon ausgehen, dass ein erheblicher Anteil der Schulsozialarbeiter*innen in Sachsen nicht der erforderlichen Qualifizierungsstufe „erfahrene Fachkraft mit Hochschulabschluss“ entspricht

2. Welchen Beitrag kann Schulsozialarbeit zu einer **inklusiven Schule** leisten?

3. **Besonderheiten von Schulsozialarbeit an Grundschulen** sollten in Fachveranstaltungen diskutiert und in Konzepte und Fortbildungen überführt werden

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE SCHULSOZIALARBEIT IN SACHSEN

3. Schulsozialarbeit und Sozialraumorientierung – was heißt das in der Praxis in Sachsen?

Sozialraum-wissen	(Allgemeine) Kenntnisse der Sozialstruktur und Lebensbedingungen im Raum, der sozialräumlichen Ressourcen und relevanten Orte; wenig Präsenz im Sozialraum
Sozialraum-bezüge	Nutzung sozialräumlicher Ressourcen und Orte; punktuelle Präsenz im Sozialraum
Sozialraum-orientierung	Systematischer Einbezug des Sozialraums, aktiver Beitrag zur Gestaltung und Optimierung der Lebensverhältnisse vor Ort (systematische reflexiv-sozialräumliche Haltung)

Zitiert aus: Zipperle, Wurzel, u.a.: „Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg – sozialraum-orientierte Konzepte und ihre Wirkung (SOSSA)“. KVJS, 2019, S.12

4. Aufbau eines **Fachkräftepools für Mobbingintervention** an Schulen ist dringend notwendig. Schulleitungen und Lehrkräfte scheinen bisher häufig überfordert, Unterstützung aus dem LASuB ist bezüglich Intervention kaum vorhanden.
5. **Demokratieförderung als Angebot von Schulsozialarbeit**
6. **Wer tut was bei Schuldistanz/-absentismus?**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit! Wolfgang Müller (Bildungsreferent)

OPEN SPACE



OPEN SPACE – RAHMEN UND THEMA

Thema: "Schulsozialarbeit in Sachsen gut etablieren und Qualität stärken!"

Anliegen:

- ❖ Handlungsplan für Projekte
- ❖ Schüler*innen, die „durch das Raster fallen“
- ❖ Herausforderungen nach der neuen Förderrichtlinie in Sachsen
- ❖ Fachkräftesicherung und -qualifizierung / Plattformen & Formate für den Wissenstransfer in der LAG
- ❖ Arbeitshilfe Schulsozialarbeit an Grundschulen
- ❖ Dokumentation und Aktenführung in der Schulsozialarbeit
- ❖ „viel Arbeit – wenig Zeit“ – Zeitmanagement
- ❖ Datenschutz und Schweigepflicht in der Praxis
- ❖ Handreichung für Träger
- ❖ Blog – Zugriffsportal cloud
- ❖ „Fachempfehlung to go“

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„HANDLUNGSPLAN FÜR PROJEKTE“

Thema: Projektplanung & -etablierung

Handlungsplan / Herangehensweisen

- Kooperation, Absprache mit Schulleitung, Fach- / Klassenlehrer (DB)
- Vermittlung externer Partner / Projekte (z.B. „Drogenzug“)
- Verbindlichkeit, Terminfindung
- Ressourcen der Schüler / Wünsche der Lehrer
- Bedarfe & Ressourcen im Sozialraumgefüge
- „Werbung“ / Erfahrungsaustausch & Empfehlungsaustausch
- Rolle & Position der SSA an Schule („guter Draht zu...“)

Thema: Projektplanung & -etablierung

Projektarten

- Projektumfang: (Kontinuität)
 - ganzer Projekttag (mehrere Tage / ganze Woche)
 - einzelne Stunde (z.B. KLStd.) oder Fachunterricht (z.B. Doppelstunde Ethik)
- freiwillig vs. Pflicht (z.B. Klassenübergreifend, Problemorientiert, Interessen- / Geschlechtsspezifisch)
- extern vs. eigene (Vorbereitungsaufwand)
- Projektzyklen (einmalig, wöchentlich, jährlich) zeitlich, räumlich, materiell, finanziell
- Projektbeteiligte (Eltern, Paten, höhere Klassenstufe, Lehrer*in, andere Schulen / -formen)

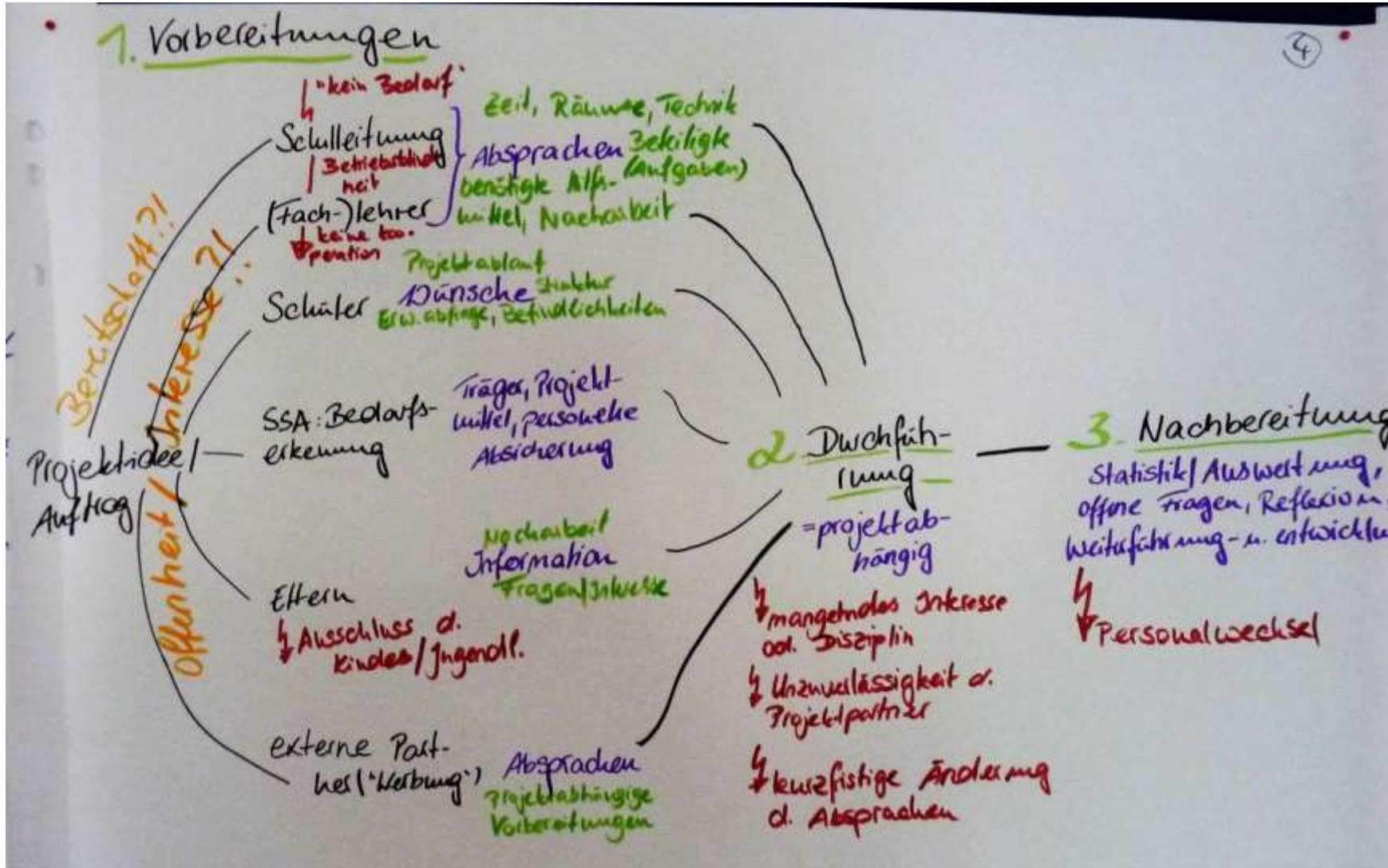
Thema: Projektplanung & -etablierung

Abhängigkeitsfaktoren

- „Bindung“ zum Schulpersonal
- personelle Rahmenbedingungen
- finanzielles Budget vs. Austausch Auslagenzuschüsse (z.B. FV, Unfallkasse ...)
- eigene Grenzen (1 SSA → ca. 300 Schüler + ca. 30 Lehrer)
- Nutzung von Sozialraumangeboten
- Beteiligung schulinterner / -externer Gremien (z.B. Eltern- / Schülerrat)
- Träger- & Schulinterner Materialfundus

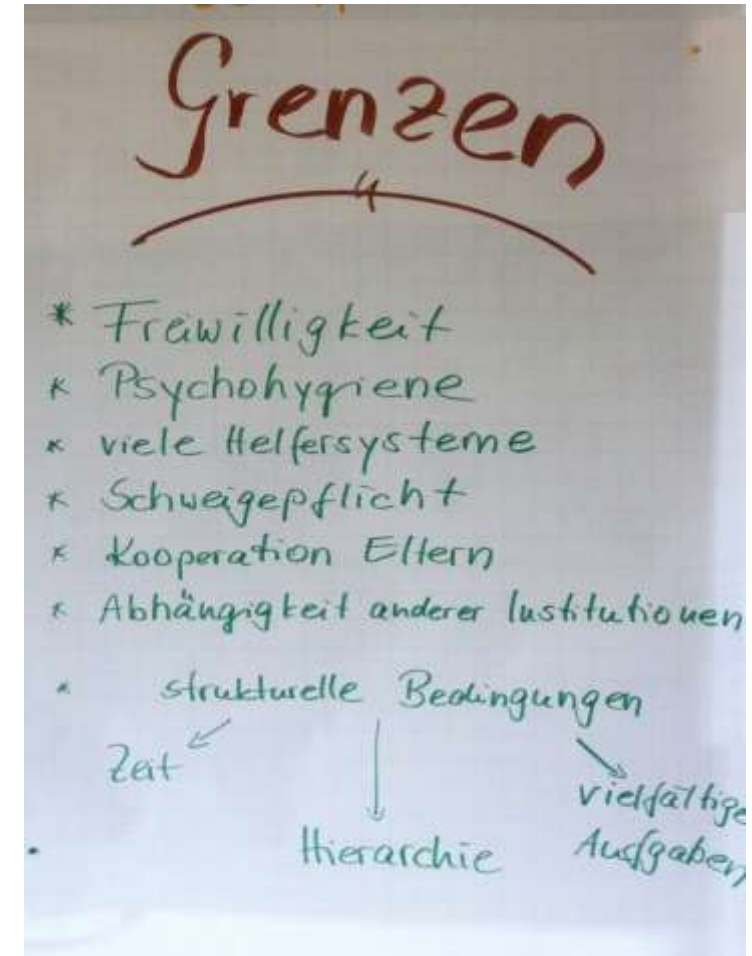
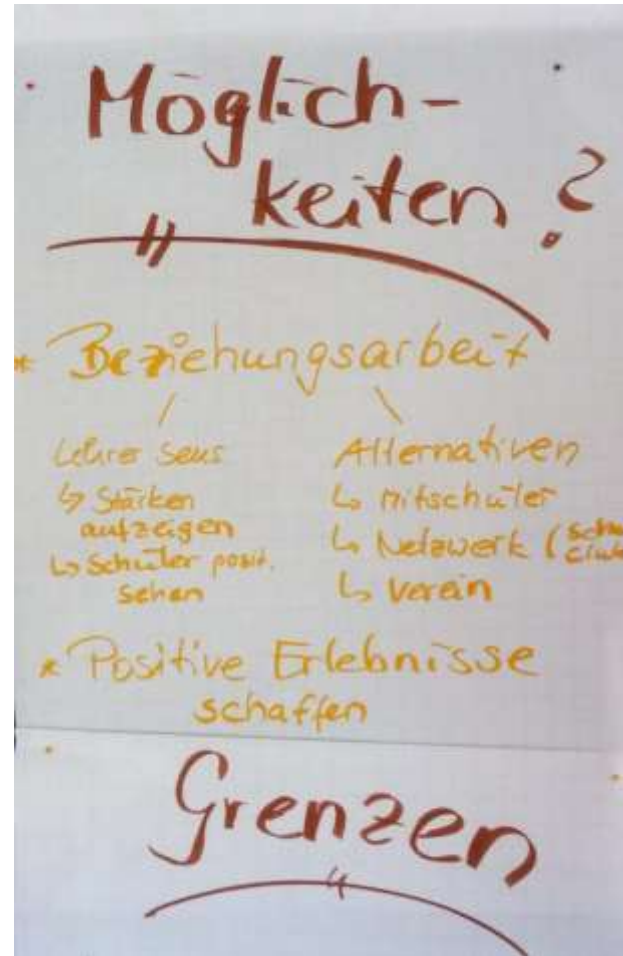
OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„HANDLUNGSPLAN FÜR PROJEKTE“



OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„SCHÜLER*INNEN, DIE DURCHS RASTER FALLEN“



OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„HERAUSFORDERUNGEN DURCH NEUE FÖRDERRICHTLINIE“

HERAUSFORDERUNG I
**FACHLICHE VORBEREITUNG
NEUER TRÄGER**

- keine fachliche Expertise?
- Vergütung?
- Sachkosten? / Supervision?
- Standards der SSA bekanntmachen

→ Handreichung für neue Träger (Lohnbehandlung, Fachstandards, Versicherungen, ...)

- ↳ Was hat sich bewährt?
- ↳ Was wird empfohlen?

- Jugendämter als Koop.-Partner des LAG

HERAUSFORDERUNG II
VERORDNETE FREIWillIGKEIT

- Wie kann man Schulen „aufschließen“
- Sollten sich spendende Schulen SSA erhalten?
- Rolle LASuB?
- Einbezug von Schul- und Jugendhilfeträgern im Vorfeld

Jugendämter als Koop.-Partner des LAG

HERAUSFORDERUNG III
Einheitliche Darstellung der Profession nach außen

- Gibt es einen kleinsten gemeinsamen Nenner?
- Fachempfehlung ist zu umfangreich
 - ↳ Substrat als Handreichung für Eltern + Lehrer_innen
- Transparente einheitliche Qualitätsmerkmale vor Kollegen darstellen durch Amtsvertretung

HERAUSFORDERUNG IV
EINZELKÄMPFERSTATUS

- Dokumentenpool mit Vorlagen / Q-Standards / Arbeitshilfen auf LAG-Homepage
- Übersichtskarte externer Koop.-Partnerinnen
- Qualifikationsliste überregional
- Trägerinterne Kompetenzliste
- Verhältnis zu ASI

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „BESONDERHEITEN DER ARBEIT AN GRUNDSCHULEN“ 1

Arbeitshilfe

Schu SoA an GS

Einzelkämpfer
zwischen Schule
u. Hort

Kooperation
Schule / Hort

mehr ~~Verboten~~ Abstimmungen
innerhalb der Schule
notwendig
(Hortarbeiter einbeziehen)
aber multiprofessionelle Zus.arbeit
möglich

Aufsichtspflicht
→ Lücken für Arbeit mit
Kindern finden

LehrerInnen Schritt für Schritt
aufschließen
Einzelne Projekte durchführen
→ spricht sich rum
(punktuell bsp. harte Kooperation)

Aufgabenklärung und
-abgrenzung zu
Schule u. Hort

Kooperationsvertrag
auch mit Hort /?

Orientierung am Sächsischen
Bildungsplan zur Zusammen-
arbeit mit Hortarbeitern

**Hierarchien auch gegen-
über Hortarbeitern
spürbar**

Rahmenbedingungen

intensive Einzelbeurteilung!

**Hort intern od.
extern?**
→ Gespräche: Erwartungen
überblickt Sozial-
raum
=> Klientel?

viele Kinder mit Migr.
hintergrund, die ohne
„Vorerfahrung“ in Schule
kommen (keine Vorschule
oder Kita besucht)

**gute Möglichkeiten,
trotz Schwierigkeiten in
gute Zusammenarbeit zu
kommen**

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „BESONDERHEITEN DER ARBEIT AN GRUNDSCHULEN“ 2

Kinderschutz

- Schweigepflichtentbindung über Schule / Hort
→ Information über Schule ist ausreichend, bspw. in Willkommenspaket o. auf Homepage
- Kinderschutz als Türöffner
Schulebedürfnisse der Kinder aufgreifen und so mit schwierigen Lehrsituationen in Kontakt kommen
- permanente Fremdbestimmung päd. Haltung / Grenzüberschreitungen machen Arbeit noch schwieriger

Arbeit in einem Bereich, wo Kinder höhere Schulebedürfnisse haben

- Klassenrat, um Gewaltstrukturen aufzubrechen (Hierarchie zwischen LehrerInnen u. SchülerInnen)
- Erlebnisse für Grundschüler sind maßgeblich für weitere Entwicklung
→ große pädagog. Verantwortung!
- Kinderschule kann verbinden: das Thema mit Hort sein, v.a. wenn Hort in freier Trägerschaft ist

Projekte

- Besonderheiten in Projekten:
→ einfache Sprache
→ Symbole / Bilder nutzen
→ mündl. Befragungen
- Projekte / Soziales Lernen vormittags und nachmittags möglich

Basisprojekte Übergänge

Methodensammlung → altersspezifisch!

- Methoden an Altersgruppe anpassen (Mitbestimmungsförderung)

Elternarbeit

- mehr Elternarbeit als in anderen Schulformen
- Eltern spielen größere Rolle im Schulleben (wollen viel mitbestimmen und ihre Interessen durchsetzen)
Druck durch bevorstehende Auslese

Elternarbeit: Leitfaden

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„DOKUMENTATION / AKTENFÜHRUNG“



→ Basics müssen erbracht werden

- Sachbericht
- Statistik
- Zielvereinbarung / Leistungsvereinbarung

↳ kommunal/Landkreis unterschiedlich

→ Dokumentation in der Einzelfallarbeit

- sehr individuell
- keine Vorgaben von offizieller Seite
- ↳ wird von der Gruppe als gut bewertet
- im Träger transparent machen & Sicherheit für Kollegen
- Dokumentation für die eigene Arbeit

Falldokumentation
↳ bei Zusammen-
arbeit mit ASD

Dokumentation
zum Selbstschutz

Dokumentation in
zusammenarbeit mit
Kooperationspartnern

→ für Erstellung einer
Fallakte Start einer
Dokumentation

→ Dokumentation
für Arbeitsaufträge
→ Vereinbarungen

Dokumentation
kann hilfreich für
die Struktur der
eigenen Arbeit sein

viel abhängig von eigener Arbeit-/Sichtweise

lieber weniger
dokumentieren
als zuviel
↳ kein Kontrollorgan

→ als Teilnehmer bei
Lehrer-Eltern-Gespräch
Daten durch den Lehrer

„Wir dokumentieren
so gut wie alles.“
Elterngespräche
Beratungsgespräche
↳ wichtig für
eigene Arbeit

„Muss ich alle Daten, die ich erheben kann auch erheben?“

Probleme

- kann ein großer Teil der Arbeit vernachlässigen
- Schutz der Daten wenn sie verschriftlicht sind
- Daten können eingeschlossen werden

↳ Aktenvernichtung
↳ Löschung auf PC
↳ Fristen

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„ZEITMANAGEMENT“ 1



Viel Arbeit - (zu) wenig Zeit...
→ mehr Struktur, bessere Organisation, Zeitmanagement, eigene Grenzen erkennen und einhalten

Qualität der Arbeitsinhalte
Arbeitsschwerpunkte für die eigene Schule reflektieren:
→ Was mache ich grad?
→ Was will ich machen?

Mein Anliegen ist, dass sich die Fk in Sachsen Fachkräfte sicher, kompetent und "gut gerahmt" und gestärkt in ihrer Arbeit fühlen.
"Ich werde gebraucht, genutzt und wertgeschätzt in meiner Profession am Standort / in der Lebenswelt Schule."
Denise

Julia

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„ZEITMANAGEMENT“ 2

The image shows three sheets of handwritten notes on a light-colored background. The notes are written in blue ink and feature several diagrams and lists of ideas.

Left Sheet:

- Eigene Grenzen!
- Nein!
- Es ist auch da wie es gerade ist!!!
- Aufgaben teilen
- Erwartg. abgleichen
- Stetige Reflektion (in a cloud shape)
- Entscheidungg.
- Was hat das, was ich gerade tue mit meiner Arbeit zu tun?
- A small diagram with arrows pointing in various directions.

Middle Sheet:

- Sozialraum
- Netzwerkarbeit
- Projekte (Planung)
- Beratung/ Einzelfallhilfe
- (Arbeits-) Schwerpunkte setzen (in a cloud shape)
- Leitungstätigkeit
- Trägeraufgaben
- mehr in Schule vor Ort sein
- z Präsenz z
- 'Gruppen'

Right Sheet:

- 'feste' Strukturen
- Zeit geben + lassen?
- Wer bin ich?
- Zeiten festlegen (Büro etc.)
- Was kann ich anbieten? "Auftrag!"
- gute Basis (in a cloud shape)
- Standing!
- Mensch uach
- SchuSo in Schule?
- Wer möchte das Angebot?
- "Zwillinge- vs Zwangskontext"
- Gemeinsame (Projekt-) Planung

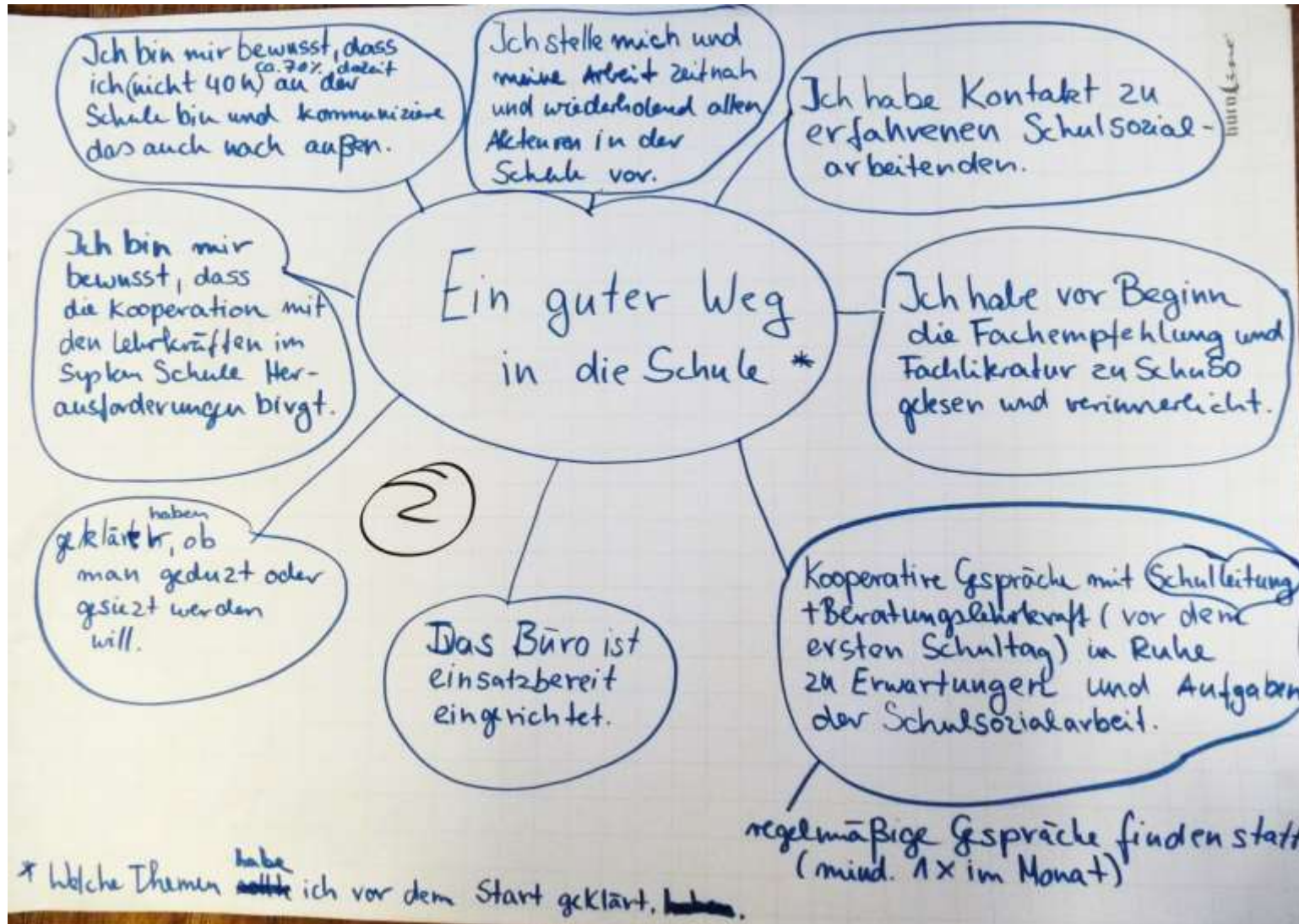
OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„ZEITMANAGEMENT“ 3

- + nicht sofort ja sagen, Bedenkzeit erbitten
- + To-Do-Listen
- Selbstzweifel
- + viele Außentermine
- + Schwerpunkte setzen
- + Neu sagen (lernen) ^{oder, ja, und...} diplomatisch
- + „Bürokratie“-zeit einplanen
- + Arbeit wieder auf Schule konzentrieren
- + Erwartungen \leftrightarrow eigene Prioritäten
- Überforderung
- Arbeit mit nach Hause nehmen
- + Tagesplanung ? Jahresplan
- + „Bitte nicht stören“ ?
- wie Grenzen setzen ?
- + Arbeitszeitgestaltung
- + „Büro-/Schreibzeit“ ?!
- + im Team Aufgaben / Termine aufteilen
- + Projekte mit Lehrern gemeinsam planen, Aufgaben verteilen, delegieren ?
- + Qualität statt Quantität
- + Selbst- und Fremdreflexion
- + Rollenklärung /-überprüfung ^{+ Auftrag}
- + Arb. Aufgaben kommunizieren in Kooperation mit SL
- + Präsenzzeiten :
mind. 50 %
70-80 %
- + Absprachen / Beratungen
SSA - SL - BL
- + Projekte von Netzwerkpartnern durchführen lassen, SSA als Koordinator

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„ZEITMANAGEMENT“ 4



OPEN SPACE - ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE

„SCHWEIGEPLICHT IN DER PRAXIS“



OPEN SPACE - ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „HANDREICHUNG FÜR NEUE TRÄGER!“

Handreichung für neue Träger des SSA

(4)

> Mitwirkende

- * AGFT der Landkreise mit Trägererfahrung im Bereich
- Landesjugendamt als Fachaufsicht des regionalen JA
- * LAG SSA in Sachsen
- * LASuB (im Sinne der Transparenz)
- Vertretung v. Landräten/Bürgermeistern (JHA)

* notwendige Partnerinnen

> Inhalt

- Rahmenbedingungen (Bezahlung, Sachkosten, St)
- Erste Schritte an Schule
- Best-Practice aus Sachsen (besser Region)
- Vorstellung regionaler (AK/FAG; SAT; FRAG) und landesweiter (LAG; AGFT; ...) Netzwerke

> 1. Schritt:

notwendiger

- Positionierungs- und Bedarfsmeldung der LAG zu bestehenden Missständen in der Trägerlandschaft
- Abfrage der Bereitschaft zur Mitwirkung
- Schaffung eines Problembewusstsein bei Trägern und Jugendämtern

> zu klären:

- Verbindlichkeit? (Sanktionen?)
- Qualitätsraster für Träger? (Überwachung?)
- Wer kontrolliert Einhaltung?

OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „FACHKRÄFTESICHERUNG UND QUALIFIZIERUNG“ I

Fachkräfte Sicherung

- Träger haben eine hohe Verantwortung für ihre Mitarbeiter
- Praktikanten sind zukünftige Schulsozialarbeiter

Qualifizierung

- BA-Ausbildung SozArbeit (BA) bei Fairbund startet in diesem Schuljahr
- Zu wenig Studienplätze für Soziale Arbeit vorhanden !!
- Supervision / Teambesprechung = Fachkräftesicherung + Qualität

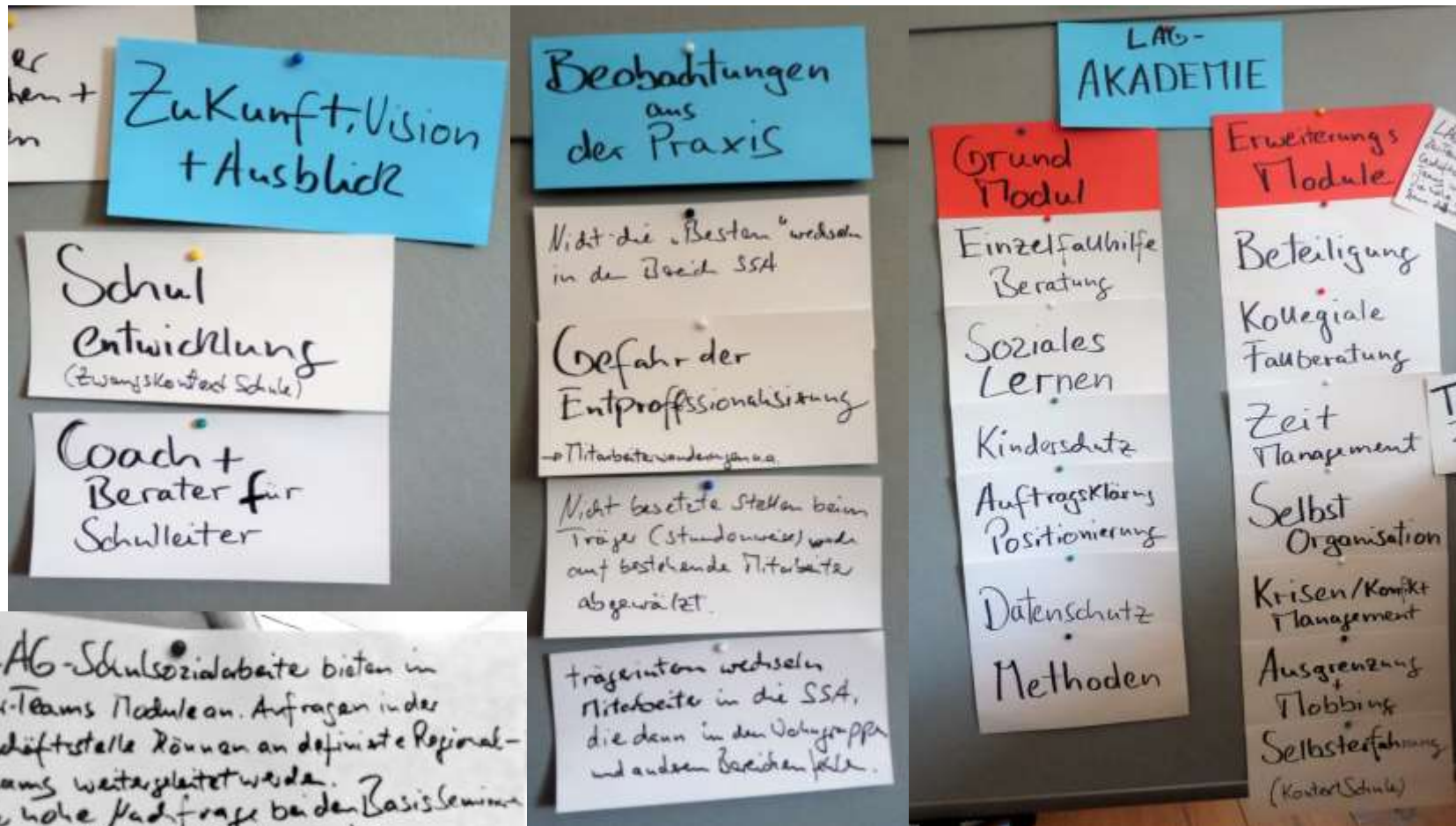
Formate

- LAG-AKADEMIE Erwachsenenbildungs-Pool
- LAG - Curriculum entwickeln für einen Zertifikats-Kurs
- Fachkraft für Schulsozialarbeit → Module entwickeln
- Starter-Kit Themen für den Beginn in der Schule: Auftrag, Thema etc.
- Schulsozialarbeit in den Hochschulen präsentieren inform. unterstützen / aufbauen / präzisieren
- Werkstatt-Gründung zur Entwicklung Curriculum
- Info über Schulsozialarbeit verbreiten → Lehre → Praktikanten
- Coaching Module für Fachkräfte

Bedarf

- Zugang über Gymnasium Interessierte finden (Berufberatung, BO)
- Schulung von Teamleitung notwendig !!
- Wachsende Teams brauchen Koordination und Zeit!
- Partner stärken + Zukunft + Auch

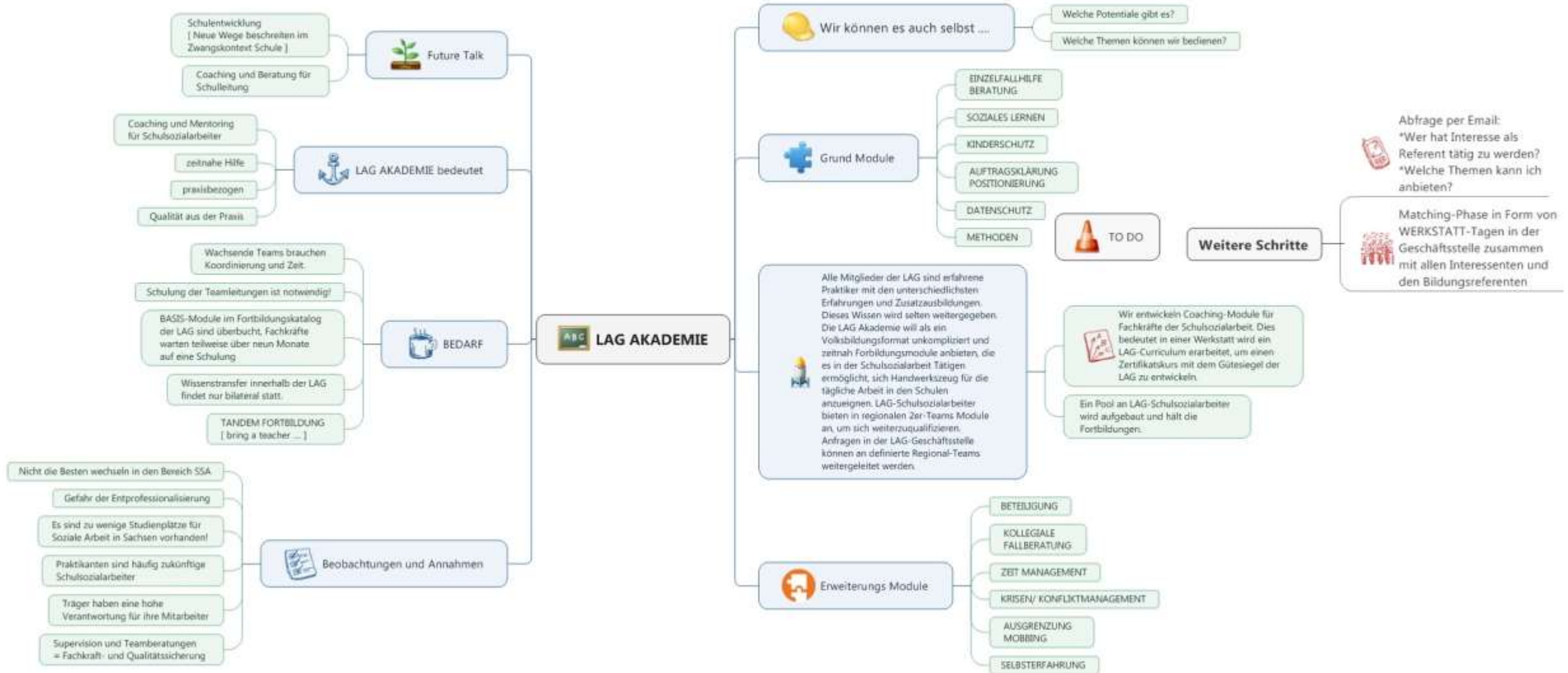
OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „FACHKRÄFTESICHERUNG UND QUALIFIZIERUNG“ 2



LAG-Schulsozialarbeiter bieten in 2er-Teams Module an. Anfragen in der Geschäftsstelle können an definierte Regional-Teams weitergeleitet werden. Die hohe Nachfrage bei den Basisseminaren kann dadurch bedient werden.



OPEN SPACE – ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPE „FACHKRÄFTESICHERUNG UND QUALIFIZIERUNG“ 3



**OPEN SPACE -
ERGEBNISSE DER
ARBEITSGRUPPE
„FACHEMPFEHLUNG
TO GO“**

Fachempfehlung „TO GO“

Zielgruppe: SSA - Kolleginnen
→ „neue“
SL, Lehrer*innen
Erzieher*innen HORT
Eltern
Träger
ASD
LASUB

Björn
Judith
Annegret
Lydia

WAS? Möglichkeiten:
Schüler-
projekt?! → Film, Homepage, Flyer, Broschüre
Postkarten, Poster
→ ansprechend, kreativ, zielgruppen
orientiert

Arbeitsschritte:
- Verantwortlichkeiten klären
- Externe beauftragen?!

Finanzierung: - Mitgliedsbeiträge
→ Streuung/Finanzierung über
Koordinatoren SA
Lehrer*innen

ZUSAMMENFASSUNG DER PROJEKTIDEEN

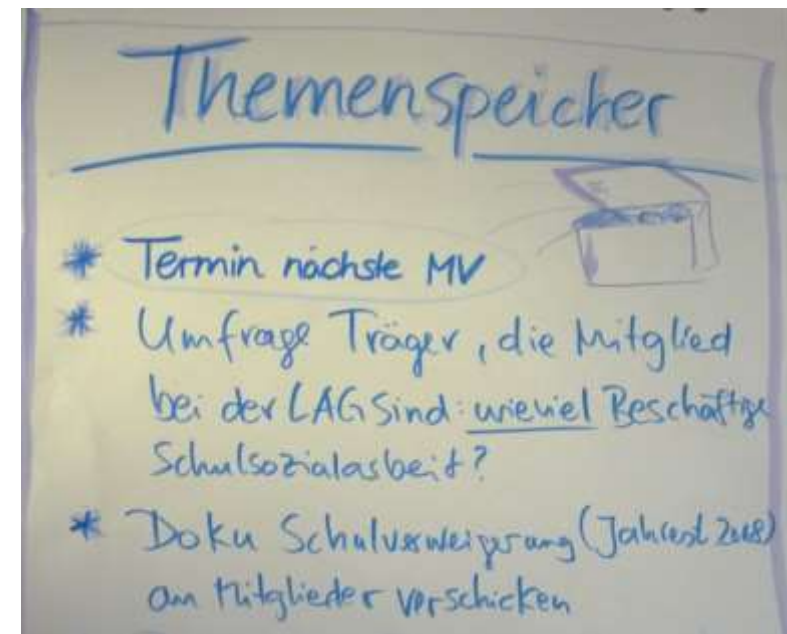
Projektidee	„Kümmerner“
Fachempfehlung „to go“	Björn, Judith, Annegret, Lydia
Zugriffportal cloud zugriffsgeschützt	Julia, Carmen, Ina, Linda, Mandy
LAG-Akademie	Andreas, Jens, Peter, Denise, Conny

Termin nächste MV: 22. November 2019 in Chemnitz!

Vielen Dank an euch alle für die kreative und engagierte Arbeit an den unterschiedlichen Themen und Projekten. Es wäre toll, wenn einiges von dieser Energie in die Umsetzung der Projektideen fließt und wir nächstes Jahr schon einige Früchte ernten könnten ...

Dresden, im Juni 2019

Paula und Wolfgang



BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

